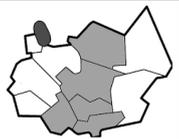




Info-Bulletin 3 Coronavirus vom 17. April 2020

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner
von Bäretswil, Bubikon, Dürnten, Hinwil und Rüti

Mit diesem regelmässig erscheinenden Bulletin stellt Ihnen der **Regionale Führungsstab Bachtel (RFS)** – ein gemeinsamer Krisenstab des Sicherheits-Zweckverbandes der Gemeinden **Bäretswil, Bubikon, Dürnten, Hinwil und Rüti** – zentrale Informationen zur Corona-Krise zur Verfügung. Ziel ist es, dass Sie vor allem über die Lage in unserer Region, aber auch in der Schweiz, Bescheid wissen.

<p>Situation Schweiz und Kanton Zürich</p> 	<p>Die Massnahmen gegen die Pandemie wirken! Dennoch müssen die Grundregeln zum Eindämmen der Virusverbreitung unbedingt weiterhin befolgt werden: zuhause bleiben, ausser für dringende Besorgungen oder Arztbesuche, Abstand halten, Hygienemassnahmen wie regelmässiges, gründliches Händewaschen einhalten. Ab dem 27. April kommt es zu ersten schrittweisen Lockerungen der Einschränkungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktuelle Informationen des Bundes (hier klicken) ▪ Aktuelle Informationen des Kantons Zürich (hier klicken)
<p>Situation in den Gemeinden</p> <p>Bäretswil Bubikon Dürnten Hinwil Rüti</p> 	<p>Coronavirus in unseren Gemeinden Es gibt eine Reihe nachgewiesene Erkrankte; fast alle von ihnen befinden sich in häuslicher Quarantäne, nur wenige im Spital. Zudem halten sich mehrere Zürcher Oberländerinnen und Oberländer in vorsorglicher häuslicher Quarantäne auf. Einige Covid-19-Patientinnen und -Patienten sind auch bereits genesen.</p> <p>Einhaltung der Vorschriften Vielen Dank für das weiterhin so hohe Verantwortungsbewusstsein! Das sagt der Regionale Führungsstab Bachtel all den Menschen, die sich gerade auch über die Ostertage mit prachtvollem Frühlingswetter an die Corona-Vorschriften gehalten haben. Die Polizei musste in der Region nur in einer Handvoll Fälle einschreiten.</p> <p>Legionellenbefall mit einfacher Massnahme vorbeugen In Gebäuden, beispielsweise Schulhäusern, die eine Zeit lang nicht mehr oder nur noch sehr spärlich genutzt werden, ist es möglich, dass es in den Wasserleitungen zu einer hohen Zahl von Legionellen kommt. Das sind Bakterien, die bei Menschen Krankheiten auslösen können. Die Hauswarte in öffentlichen Gebäuden spülen deshalb derzeit regelmässig die Leitungen, um einen Legionellenbefall möglichst zu verhindern – ein einfaches Vorgehen, das auch für vorübergehend geschlossene Firmen jeder Grösse empfohlen wird.</p> <p>Zivilschutz Die Einsätze der Zivilschutzorganisation Bachtel zur Unterstützung von Spitex-Organisationen und Heimen sowie zum Betrieb der jedermann offenstehenden Helfer-Hotline haben etwas abgenommen. Einige Zivilschützer konnten bereits aus dem Dienst entlassen werden. Sollte sich die Lage ändern, können aber jederzeit weitere Zivilschützer aufgeboden werden. Mehr Informationen dazu finden Sie unter www.zsobachtel.ch (hier klicken).</p>

	<p>Hohe Waldbrandgefahr Nicht nur das Coronavirus, sondern auch schon ein kleiner Funke kann derzeit hohen Schaden anrichten. Aufgrund der anhaltenden Trockenheit besteht nämlich erhebliche Waldbrandgefahr. Bereits kam es diese Woche zu einem Waldbrand in Dürnten. Der Regionale Führungsstab Bachtel bittet die Bevölkerung deshalb, auf Feuer im Freien zu verzichten oder dann unbedingt folgende Regeln zu beachten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Feuer nur in befestigten Feuerstellen entfachen (ein paar Steine rund ums Feuer reichen nicht) • Feuer permanent überwachen und Funkenwurf sofort löschen • Feuer vor dem Verlassen der Feuerstelle vollständig mit Wasser löschen • bei starkem Wind aufs Feuern verzichten • im Wald kein brennendes oder glühendes Material (beispielsweise Zigarettenasche oder -kippen, Zündhölzer) wegwerfen <p>Weitere Informationen Die Gemeindeverwaltungen informieren immer aktuell über ihre Webseiten. Wir verweisen ausserdem auf die Website des Spitals Wetzikon (hier klicken).</p>
<p>Bargeld nach Hause liefern lassen</p> 	<p>Wer lange nicht mehr seine Wohnung verliess, aber trotzdem Ausgaben hatte (zum Beispiel für Einkäufe von Helfern), dem geht das Geld aus. Fast alle Banken und die Postfinance bieten ihren Kundinnen und Kunden eine Heimlieferung von Bargeld an. Bestellungen können telefonisch, per Mail oder über die Internetseite der entsprechenden Finanzinstitute aufgegeben werden. Die kostenpflichtige Lieferung erfolgt in der Regel spätestens nach zwei Tagen. Bewahren Sie aus Sicherheitsgründen aber höchstens ein paar tausend Franken zuhause auf.</p>
<p>Sie befürchten, erkrankt zu sein?</p> 	<p>Sollten Sie sich krank fühlen, Fieber, Husten oder andere grippeähnliche Symptome haben, bleiben Sie zuhause. Bei Fragen oder wenn Ihre Beschwerden behandelt werden müssen, melden Sie sich telefonisch beim</p> <p style="text-align: center;">Ärztefon 0800 33 66 55 oder bei Ihrer Hausärztin / Ihrem Hausarzt.</p> <p>Begeben Sie sich nicht in die Arztpraxis, wenn Sie nicht dazu aufgefordert werden.</p> <p>Bei medizinischen Notfällen: Notrufnummer 144 wählen – sofort und jederzeit!</p>
<p>Regionale Hotline für Hilfeleistungen</p> 	<p>Im Auftrag des Regionalen Führungsstabes betreibt die Zivilschutzorganisation Bachtel eine Helfer-Hotline. Melden Sie sich hier, wenn Sie Unterstützung benötigen (Hund ausführen, Einkaufen, Medikamente besorgen, etc.) oder helfen wollen:</p> <p style="text-align: center;">Telefon Hotline 055 260 36 05</p> <p>Die Hotline ist Montag bis Freitag von 8 bis 12 und 13 bis 17 Uhr für Sie erreichbar. Elektronisch können Sie sich jederzeit per Formular (hier klicken) melden.</p>
<p>Und zu guter Letzt</p>	<p>Die Schule Friedheim in Bubikon: eine von über einem halben Dutzend Institutionen, in denen die Zivilschutzorganisation (ZSO) Bachtel derzeit hilft. Seit einem Monat sind jeden Werktag zwei Zivilschützer in der Wäscherei, bei Reinigungs- und Unterhaltsarbeiten im Einsatz. Was unspektakulär tönt, bringt der Schule für Kinder mit Verhaltensschwierigkeiten enorm viel – nämlich schlicht, «dass die Infrastruktur auch in dieser ausserordentlichen Lage funktioniert, in der mehrere unserer Mitarbeitenden vorsorglich zuhause in Quarantäne bleiben müssen», wie Verantwortliche loben.</p>